

Der kleine Löwe

Es war einmal ein kleiner Löwe, der hieß Aaron und war nicht so wie die anderen kleinen Löwen. Nein, Aaron war ein ganz besonderer kleiner Löwe mit ganz besonderen Fähigkeiten und deshalb beschloss er, ein ganz besonderer König aller Tiere zu werden.

Aber was war ein König ohne Untertanen und Königreich? Nichts! Also suchte er sich hinter dichtem Gebüsch ein Versteck und legte sich auf die Lauer.

Aaron musste nicht lange warten, da bemerkte er eine Schlange. »Oh«, dachte er, »eine Schlange ist sehr hilfreich, sie kann mir die Wege bahnen.« Dachte es, schnappte sich die Schlange und verschlang sie ganz, so wie sie war, ohne sie zu zerbeißen. Denn er wollte ihr ja nicht wehtun, wollte sie nicht wirklich fressen. Aber, Schlangen sind giftig und flink und wenn man nicht aufpasst, entgleiten sie einem ganz schnell und verschwinden. Also musste Aaron ihr Gehorsam beibringen.

Er behielt sie eine Weile in seinem Bauch, betäubte sie und verdaute ihr Gift. Dann spuckte Aaron die Schlange wieder aus und wartete, bis sie zu sich kam. »Wie ist mir so seltsam zumute?«,



wisperte die Schlange verwundert, »was ist mir geschehen? Mir war, als sei ich tot und doch bin ich am Leben«, sprach sie weiter und blickte Aaron verwundert an.

»Du bist jetzt eine ganz besondere Schlange, meine Schlange«, antwortete Aaron und setzte hinzu: »Ich will ein ganz besonderer König aller Tiere werden. Dazu brauche ich ein besonders schönes Königreich und du sollst mir dabei helfen, es zu bauen. Ein Königreich braucht gute Wege und du darfst mir die Wege bahnen.« Dabei reckte er sein Haupt stolz in die Höhe und die Schlange, die keinen Widerspruch mehr kannte und kein Gift mehr hatte, machte sich davon und begann gehorsam mit ihrer Arbeit.



Zufrieden, sehr zufrieden über diesen seinen ersten Untertan legte sich Aaron wieder in sein Versteck und wartete. Es dauerte nicht lange, da wölbte sich vor ihm die Erde zu einem kleinen Hügel auf, gerade so, als stoße etwas von unten dagegen, wölbte sich mehr und mehr, plötzlich barst die Erde auseinander und es erschien ein kleiner, dunkelbrauner Kopf. »Ah«, rief Aaron, »ein Maulwurf! Ein Maulwurf ist sehr hilfreich für meine Pläne. Er kann mir die Tunnel und Höhlen bauen, damit ich meine Schätze verstecken kann.« Er schnappte den Maulwurf, verschlang ihn ganz, so wie er war, ohne ihn zu zerbeißen. Denn er wollte ihm ja nicht wehtun, wollte ihn nicht wirklich fressen. Aber Maulwürfe tun nie etwas für andere, sie sind

eigensinnig und bauen ihre Höhlen nur für sich selbst. Also musste er ihm Gehorsam beibringen.

Er behielt ihn eine Weile in seinem Bauch, betäubte ihn und verdaute seinen Eigensinn. Dann spuckte Aaron den Maulwurf wieder aus und wartete, bis er zu sich kam. Der Maulwurf rieb sich verschlafen die Augen: »Wo bin ich?«, fragte er verwundert, »mir ist als ward ich gefressen und doch bin ich am Leben!« – »Du bist jetzt ein ganz besonderer Maulwurf!« antwortete der kleine Löwe, »ich bin Aaron und will ein ganz besonderer König aller Tiere werden und du sollst mir dabei helfen, mein Königreich zu bauen. Du darfst mir die Höhlen und unterirdischen Gänge